

Mitgliederversammlung des GHV am 27.05. 2024 um 17.30 Uhr

Bericht des Vorstandes

Dr. Arnhild Scholten

Liebe Heimatfreundinnen und -freunde,

herzlich willkommen zu unserer Mitgliederversammlung. Herzlich begrüße ich auch die Vertreter der heimischen Presse, Frau und Herrn Salzmann für die Lüdenscheider Nachrichten.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wollen wir der **verstorbenen Mitglieder** gedenken. Besonders getroffen hat uns der plötzliche Tod von Ulrich Baberg, der ganz privat mit Ausnahme eines städtischen Mietkostzuschusses sein Büromaschinenmuseum im EGC betrieb und dort seine in vielen Jahren zusammengestellte Sammlung für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht hatte. Ich bitte Sie sich zu erheben und aller unserer Verstorbenen zu gedenken.

Das abgelaufene Berichtsjahr war für uns ein Zeitraum der Konsolidierung. Die Corona-Pause wirkte sich auch noch nach einem Jahr anfangs auf die Besucherzahlen unserer Veranstaltungen aus. Nicht nur unser Verein hatte zunächst Schwierigkeiten, die früheren Zuhörer wieder zu aktivieren, aber dann konnten wir wieder an den alten Status anknüpfen. Das zeigte sich z. B. bei den Vortragsveranstaltungen, die sehr langsam wieder anliefen und die zum Schluss mit der letzten im Geschichtlichen Forum (GF) ganz hervorragend besucht waren, was auch mit dem Referenten Gerd Geisel zu tun hatte. Dazu später mehr.

Das Geschichtliche Forum konnte regelmäßig wieder stattfinden, geleitet und begleitet von dem historisch selbst überaus kompetenten Leiter Dr. Dietmar Simon. Auswärtige Referenten wechselten sich mit einheimischen ab, etwa mit unseren beliebten Rednern Gerd Geisel, Dr. Dietmar Simon und Christoph Riedel; den ersten Vortrag im neuen Jahr hielt Dr. Trox, den letzten Gerhard Geisel. Es ist schon etwas Besonderes, nach der langen Corona-Durststrecke das Geschichtliche Forum inhaltlich und auch besuchermäßig wieder mit Leben zu erfüllen, das ist das Verdienst von Dr. Simon.

Er betreut aber nicht nur das Geschichtliche Forum, sondern auch den Reidemeister, unser Vereinsorgan, in das er viele Beiträge online einstellt und so die Erreichbarkeit unserer Publikationen drastisch erhöht. Außerdem ist er Referent und Buchautor mehrerer Bücher, die wir als GHV herausgeben dürfen. Wann und wie er das alles, neben seinem Fulltimejob als stellvertretender Schulleiter, bewerkstelligt, bleibt sein Geheimnis. Ganz herzlichen Dank, lieber Dietmar, für die viele Arbeit, mit der wir uns als Verein auch ein wenig schmücken können. Für deine Arbeit haben wir uns schon beim Neujahrsempfang 2024 mit **einem kleinen Präsent** bedankt, heute reicht es nur noch für eine Blume.

Heute sollen aber auch weitere Mitstreiter geehrt werden. Da ist zunächst Gerhard Geisel, der in mehrfacher Weise für den GHV tätig wurde, als Autor mehrerer erfolgreicher Bücher, als Mitverfasser des Stadtwerkekalenders, als Referent der überaus erfolgreichen Stadtgeschichtsserie „Weißt du noch“ an verschiedenen Lokalitäten im Stadtgebiet und eben als beliebter Referent für historische Lüdenscheider Themen nicht nur im Rahmen unseres Geschichtlichen Forums.

Mit dem Vortrag über die frühere Knabenschule Spielwigge, der ihm und uns ein volles Haus bescherte, stellt er, wie er am Ende des Vortrags selbst kundtat, seine Tätigkeit als Referent bedauerlicherweise ein. Das ist Anlass genug, ihm heute für die vielen Jahre interessanter, kenntnisreicher und humorvoller Vorträge zu danken, diese drei Dinge zusammen haben seinen Erfolg ausgemacht. Herzlichen Dank, lieber Gerd, wir hoffen, dass du doch das eine oder andere Mal eine Ausnahme von deinem Vorsatz machen und dich gelegentlich zu einem Vortrag überreden lassen wirst. (Präsent)

Unter erschwerten Bedingungen, die nicht allein durch Corona ausgelöst wurden, hat auch ein anderes wichtiges Vorstandsmitglied zuverlässig für den Verein gearbeitet, nämlich unser Schatzmeister Markus Hacke. Er hatte beruflich mit zwei Dingen zu kämpfen, einmal mit der Fusion der Sparkasse Lüdenscheid mit den Sparkassen Hagen und Herdecke zur Sparkasse an Volme und Ruhr und den damit verbundenen strukturellen Umwandlungen des Betriebs und zum anderen mit den Folgen der gesprengten Rahmedetalbrücke, die längere Fahrzeiten für ihn, etliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bedeuten und manche Kündigung zur Folge hatten. Trotz dieser hohen Belastung hat sich Markus Hacke nicht aus dem GHV zurückgezogen, sondern penibel die Kasse verwaltet. Danke, Markus. (Präsent)

Ein herzlicher Dank mit einer Blume geht auch an die diesjährigen Kassenprüfer Frank Garreis und Dr. Volker Heidenbluth, die schon seit einiger Zeit zuverlässig die Kasse überprüft haben und uns noch ein weiteres Jahr zur Verfügung stehen wollen.

Und bestimmt ein dickes Dankeschön verdient hat unser Geschäftsführer Rolf Kürby, der meist im Hintergrund agiert, aber ohne den nichts laufen würde. Er hat den Verein durch die angespannten Coronajahre unter sehr schweren Bedingungen organisatorisch geführt, kennt sich mit Ausnahmeregelungen, Ladungsfristen und Onlineversammlungen aus, achtete sorgfältig darauf, dass der Vorstand arbeitsfähig blieb und alle Fristen ordnungsgemäß eingehalten wurden. (Präsent)

Ich bitte alle nach vorne, um ihre Präsente entgegen zunehmen.

Was ist noch geschehen?

Wir konnten 2024 wieder einen Neujahrsempfang ausrichten, der gut besucht war und wie immer im Anschluss an das Geschichtliche Forum stattfand.

Die Instandsetzung der Innenstadt und die neue Pflasterung machen es notwendig, dass unser Relief vom Moser-Stadtplan, das bisher gegenüber dem Sterncenter-Eingang stand, versetzt werden muss. Bislang war es vor allem als Sitzgelegenheit beliebt und diente weniger zu Anschauungszwecken. Von daher ist es zu begrüßen, dass es nun links neben dem Inselhaus postiert wird, zusammen mit einer Sitzbank.

Der GHV konnte sich 2023 wieder am **Tag des Offenen Denkmals** beteiligen, der bundesweit immer am 2. Sonntag im September ausgerichtet wird – ein für uns ungünstiger Termin, da dann immer das Stadtfest stattfindet. Wir haben ihn diesmal, in Absprache mit den beiden teilnehmenden Institutionen, deshalb auf zwei Termine verteilt. Der Tag stand bundesweit unter dem Motto „Talent Monument“ und wir konnten dazu die Repräsentanten Gabriel von dem Bussche von Schloss Neuenhof und Martin Kornau für die Bergstadtstiftung als Sachwalter der Schützenhalle gewinnen.

Sie waren von Anfang an sehr aufgeschlossen, hier ein Foto vom Turmzimmer der Schützenhalle aus.

Auch Schloss Neuenhoff öffnete seine Pforten für die Öffentlichkeit bei wunderschönem Sommerwetter. Gerd Geisel und Dr. Trox konnten dort für interessante Vorträge gewonnen werden. Unser herzlicher Dank geht an alle Beteiligten. Beide Veranstaltungen waren gut besucht.

Weiterhin beteiligte sich der GHV an der **Nacht der Kultur** am 21.10.23 mit drei Kurzvorträgen. Gerd Geisel berichtete über die Entwicklung der Wilhelmstraße, Christoph Riedel hatte satirische Bemerkungen zur Eisenbahngeschichte gesammelt und ich selbst erzählte etwas über die Entstehung von Loriots Sketchfigur Müller-Lüdenscheid. Trotz eines rundum breit gefächerten Kulturangebotes gleichzeitig in allen städtischen Einrichtungen waren unsere Vorträge allesamt gut besucht.

Mit unserem Geschäftsführer Rolf Kürby sind wir vertreten im **Arbeitskreis Bremecker Hammer**. Sie alle wissen, dass dieses früher attraktive Schmiedemuseum seit Jahren nach einem Wassereinbruch geschlossen werden musste, die Schäden sind immens, eine nach heutigen Maßstäben erforderliche Instandsetzung kostet über 4 Millionen Euro – eine Summe, die die Stadt, die wieder unverschuldet in die Haushaltssicherung ohne finanzielle Spielräume schliddert, mit Sicherheit nicht aufbringen kann. Der Arbeitskreis Bremecker Hammer befasst sich mit möglichen Eigenleistungen, aber der Teufel steckt im Detail und in den Sicherheitsvorschriften. Im GHV-Vorstand wurde kontrovers diskutiert, ob man wegen der hohen Kosten das Objekt überhaupt weiter verfolgen soll, da sich ein ähnlicher, bereits instandgesetzter historischer Hammer an der Schwarzen Ahe in Herscheid und damit ganz in der Nähe befindet. Warten wir einmal ab, was sich im Arbeitskreis ergibt. Vielleicht findet sich ja ein Sponsor, der sich mit der Instandsetzung dieses geschichtsträchtigen Gebäudes auf Lüdenscheider Gebiet selbst ein Denkmal setzen könnte, oder eine andere Lösung. Die städtischen Finanzen lassen keine Luftsprünge zu und deshalb werden wir einen langen Atem brauchen im Hinblick auf den Bremecker Hammer, aber wer, wenn nicht ein Geschichtsverein, ist darin geübt?

Im Berichtszeitraum konnten wieder zwei **Exkursionen** durchgeführt werden, beide organisiert von Herrn Sparing. Die erste führte im letzten Jahr nach Celle und Umgebung und war ein voller Erfolg. Auch für den Mai 2024 konnten wir eine Exkursion anbieten, die diesmal ins Weserbergland führte, die Städte Lemgo, Hameln und Rinteln standen auf dem Programm und die Schlösser Brake, Hämelschenburg und das Stift Fischbek wurden besucht. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Sparing, der als einziger noch Exkursionsangebote macht, die ja mit sehr viel zeitlichem Aufwand in der Vorbereitung und einer guten gesundheitlichen Kondition in der Durchführung verbunden sind. Ich selbst habe dies auch immer gern zusammen mit meinem Mann gemacht, aber 12 Monate Long Covid haben meine Mobilität leider dauerhaft eingeschränkt. Schön wäre es, wenn jemand aus diesem Kreis Spaß daran hätte oder jemanden kennt, der dies machen könnte.

Wichtig für unsere **Öffentlichkeitsarbeit** sind nicht nur Zeitungsberichte, sondern auch unsere Website, die wir nun schon seit einigen Jahren bestücken, und seit wenigen Monaten ein Account bei **Instagram**. Dieses Medium wird von vielen jüngeren Menschen genutzt und wir versprechen uns davon eine breitere Öffentlichkeit gerade bei jungen Menschen, die wir sonst kaum noch erreichen können, jedenfalls nicht über die Printmedien. Am Ende der Veranstaltung wird uns Dietmar Simon zeigen, wie wir uns dort präsentieren.

Wir halten Kontakt zum Märkischen Heimatbund, der uns schon einmal mit einem zweckgebundenen Zuschuss unterstützt hat. Die Treffen in diesem Kreis zeigen immer, dass wir im Gegensatz zu vielen Heimatvereinen, die häufig praktische Arbeit bei den vereinseigenen Häusern leisten, einen wissenschaftlichen historischen Ansatz haben, ohne akademisch zu wirken. Auch zeigt sich jedes Mal die enorme Bandbreite unserer Themen und Angebote im Vergleich zu anderen GHVs. Darauf können wir stolz sein.

Was ist geplant?

Zunächst die Fortführung unserer Traditionsreihen „Reidemeister“ und „Geschichtliches Forum“, der Neujahrsempfang, die Präsentationen auf der Homepage und Instagram.

Auch der AK Denkmalschutz soll wieder zweimal im Jahr tagen.

Wir werden Kontakt halten zu verwandten Vereinen wie dem Förderverein der Stadtbücherei und zu den städtischen Institutionen Museen sowie der Städtischen Galerie, mit denen wir zusammen bereits mehrere Ausstellungen gestemmt haben. Und natürlich mit der Stadtbücherei, sie gewährt uns unter der Leitung von Dagmar Plümer Unterkunft in ihren Räumen, wir revanchieren uns dafür gelegentlich mit einer Sachspende. Beste Beziehungen unterhalten wir auch zur Musikschule.

Nicht nur ich wünsche mir eine Wiederbelebung der Zusammenarbeit in einem gemeinsamen Projekt, wie wir es 2018 beim Stadtjubiläum mit „Da staunt Medardus“ geschafft haben, allerdings nicht so aufwändig. Die beiden Institutsleiterinnen Dagmar Plümer und Katja Fernholz-Bernecker sind dafür sehr offen.

Mit Sicherheit werden wir wieder an der Nacht der Kultur teilnehmen, die diesmal am 09.11.24 stattfinden wird. Der 09.11. ist für Deutschland ein sehr geschichtsträchtiger Termin: An diesem Tag scheiterte die Märzrevolution von 1848, die Novemberrevolution 1918 begann, Hitler versuchte 1923 erfolglos zu putschen, 1938 begannen mit der Reichspogromnacht die furchtbaren Exzesse gegen die jüdischen Mitbürger und 1989 fiel die Berliner Mauer. Dennoch ist dieser Tag kein offizieller Feiertag, und so entschied man sich nach langer Diskussion im Kulturausschuss und im Kulturbeirat, die Nacht der Kultur stattfinden zu lassen, weil es keinen anderen möglichen Termin gab. Die Alternative wäre ein Verzicht auf die Veranstaltung in diesem Jahr gewesen, das wollten alle vermeiden, ist sie doch ein Aushängeschild für unsere Stadt geworden.

Der historische Bezug bleibt aber gewahrt. Die Gedenkstunde zur Reichspogromnacht wird nach Absprache mit Hella Goldbach von der christlich-jüdischen Gesellschaft vor der Eröffnung der Kulturnacht stattfinden.

Mit Dr. Simon wird der GHV in seinem ersten Kurzvortrag auf dieses historische Datum eingehen mit dem Titel: „Dreimal 9. November. Lüdenscheid 1918 - 1938 - 1989“. Es schließen sich zwei weitere Kurzvorträge an, der zweite von Prof. Dr. Rolf Larisch. Er berichtet sicher kurzweilig über „Medizinisches aus Lüdenscheid vor über 100 Jahren“. Der dritte stammt von mir selbst mit dem Titel „Ein ungleiches Paar. Wie aus Hans Müller (Lüdenscheider Regisseur) Loriots ‚Müller-Lüdenscheid‘ wurde“. Diesen Vortrag wiederhole ich gern, weil er im vergangenen Jahr so großen Zulauf hatte, dass der Saal in der Bücherei wegen Überfüllung geschlossen werden musste.

Herr Sparing sorgt dafür, dass wir im Spätsommer wieder eine Exkursion anbieten können, die nach Kassel führen wird, die Ausschreibung ist gerade erfolgt.

Sie sehen, meine Damen und Herren, dass wir nach wie vor ein breit angelegtes Programm avisieren, das zeigt sich auch immer wieder im Vergleich zu anderen GHVs.

Darauf bin ich sehr stolz, ebenso auf unseren funktionierenden Vorstand, dem ich insgesamt ganz herzlich danke. Zum Glück zeigen die Vorstandsmitglieder noch keinerlei Ermüdungserscheinungen.

So kann ich zum Schluss ein sehr zufriedenes Fazit ziehen: Wir haben, altersbedingt, zwar rückläufige Mitgliederzahlen (aktuell: 190), aber wir sind personell, finanziell und inhaltlich immer noch hervorragend aufgestellt. Hoffen wir, dass es so bleibt, ich bin da zuversichtlich.

Herzlichen Dank für Ihr geduldiges Zuhören.